

Herr Beyer, Stangenrod  
31.12.2019

Unterstand/Hütte an der Winkelstation Grube Otto-Elisabeth

Ist die Hütte für den geplanten Erzweg Nord interessant und könnte sie in diesem Rahmen erhalten und die bergbautechnische Situation an der Grube Otto-Elisabeth mit einer Infotafel erläutert werden?

Die Seilbahn von der Erzaufbereitung Mücke zur Grube Otto-Elisabeth führt SE nach NW in gerader Linie über die Grube Ludwigsegen südlich an der Grube Otto-Elisabeth vorbei bis zu einer Winkelstation im Westen der Grube. Eine Weiterführung zu einer der geplanten neu zu erschliessenden Gruben bzw. Richtung Lumda fand nicht mehr statt. Eine kurze Anbindung der Seilbahn spannte sich von der Winkelstation etwa nach Osten Richtung zur Verladestation in der Grube Otto-Elisabeth.

Von den Masten der Seilbahn/Winkelstation sind noch die bemoosten Betonfundamente zu sehen.

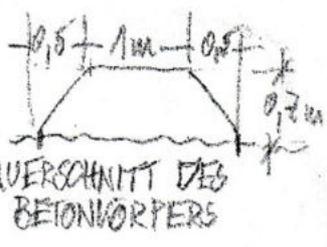
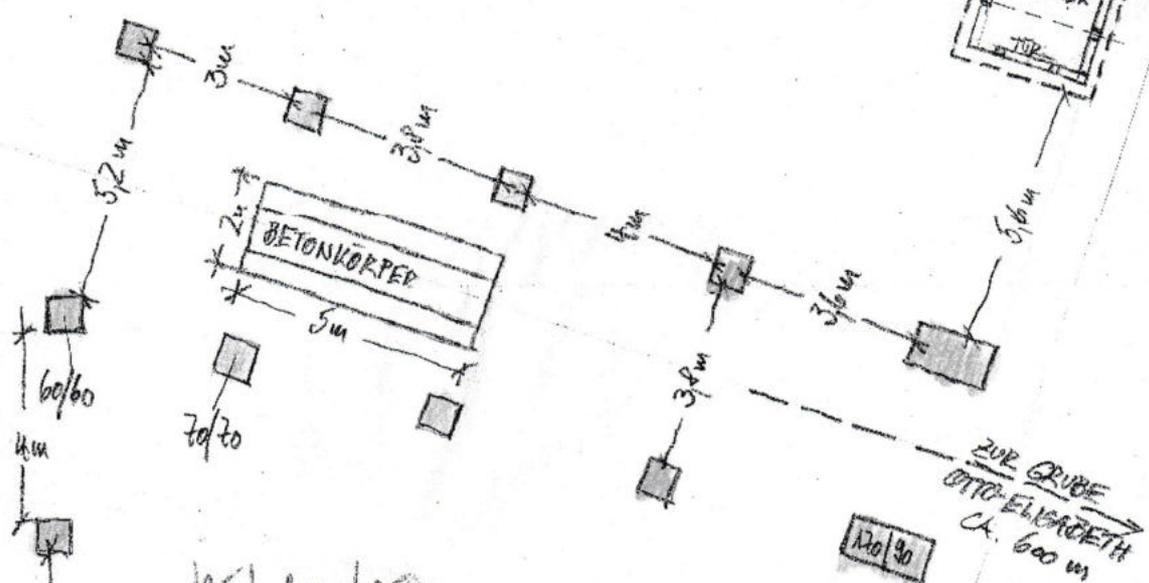
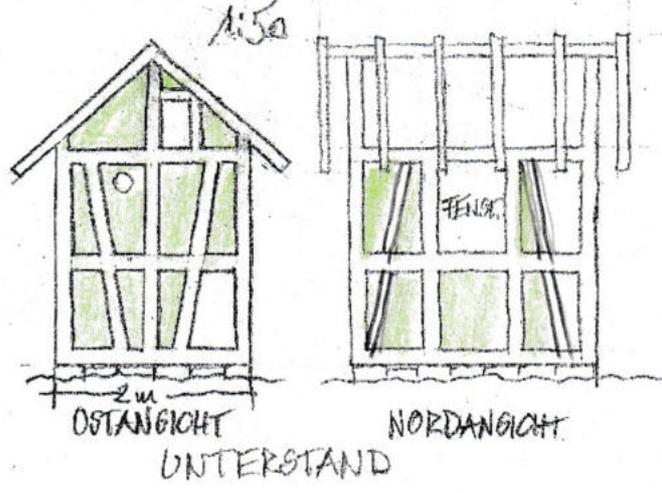
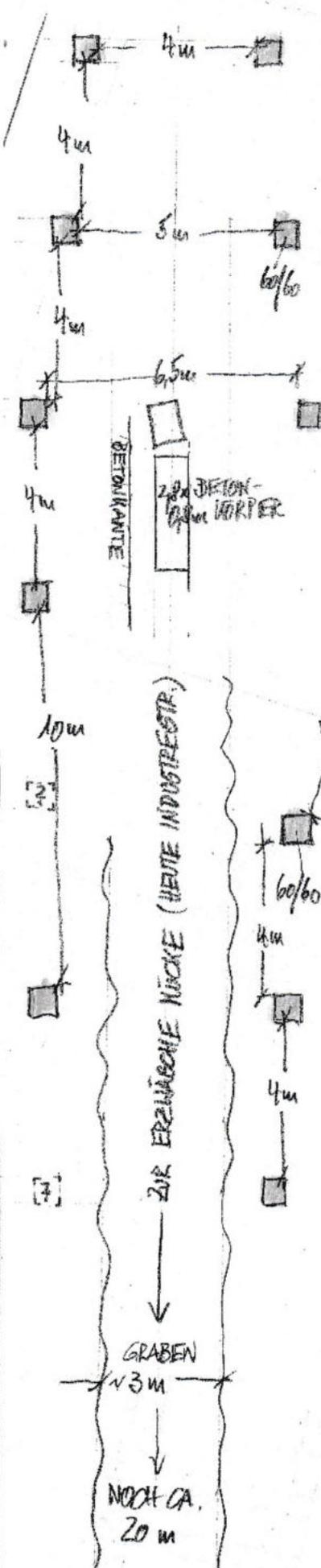
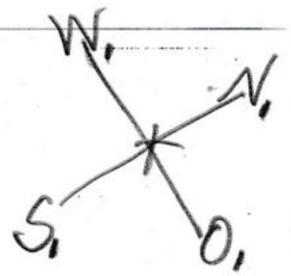
In unmittelbarer Nähe der wahrscheinlichen Winkelstation steht heute noch eine Holzhütte, ein geschlossener Unterstand für die Arbeiter an der Seilbahn, so die Vermutung.

Ein historisches Foto oder eine Planzeichnung mit Grube, Seilbahn und Hütte gibt es nicht.

Die 'historische' Hütte ist in schlechtem Zustand. Das Dach ist von einer umgestürzten Baumkrone beschädigt. Die Türe ist aufgebrochen, innen ist eine Art notdürftiger Ofen, der offensichtlich gelegentlich benutzt wird! Waldbrandgefahr im Sommer!

Im Bereich des Verlaufes der Seilbahnstrecke stehen zwei markante Bäume, deren Kronenwachstum darauf schliessen lässt, dass sie zum Schutz der Seilbahn stark beschnitten wurden. Diese Bäume als 'Bestandteil' der Anlage sind unbedingt erhaltenswert!

Insgesamt ist das umgebende Areal forstlich nicht 'gepflegt' und stark verwildert. Viele abgestorbene Fichten und umgestürzte Bäume. Ein grün gestrichener, verwahrloster Wohnwagen der Jagdpächter.



ALLE BETONFUNDAMENTE SIND UNTERSCHIEDLICH HOCH

1:100  
 GRUNDRISS DER UMHÄNGESTATION  
 WINKELSTATION  
 DER GRUBE OTTO-ELISABETH  
 SEHE FOTOS  
 JAN. 2020 KRUDI

## Beschreibung der Seilbahnstation an der Grube Otto-Elisabeth

Die Grube Otto-Elisabeth liegt etwa in Nordwest-/Südostrichtung. Sie wurde ab 1949/50 aufgeschlossen und mit einer ca. 2.5 km langen Seilbahn zur Erzwäsche Mücke an der heutigen Industriestraße verbunden. Die Seilbahn war so konzipiert, dass sie hätte weitergeführt werden können zu geplanten Abbauen zwischen Atzenhain, Stangenrod und Lumda. Etwa 250 m westlich der Grube endet die Seilbahn. Von hier aus gab es eine Verbindung ebenfalls Seilbahn in die Grube. Die Fundamente dieser Verbindungsstation sind im Wald gut aufzufinden. Es sind 23 Betonfundamente, davon 2 herausgerissen/verschoben und 2 größere Betonkörper, möglicherweise die Gewichte der Widerlager. Siehe beiliegende Skizze. Die Fundamente haben eine Grundfläche von 60 x 60 cm, 70 x 70 cm und 170 x 90 cm. Die Höhen sind unterschiedlich. Der Höhenausgleich für das hölzerne Bauwerk wurde durch verschieden lange Pfosten/Ständer hergestellt. 10 Fundament bilden das Gerüst zur Grube, 13 Fundamente das Seilbahngebäude zur Erzwäsche. Das Gerüst Richtung Grube stößt mittig auf die Anlage zur Wäsche. Zwischen den Fundamenten liegen sauber platziert größere Betonkörper, wahrscheinlich die Gewichte/Widerlager. Die Position dieser Betonteile ist unklar. Ebenso ist unklar eine, im Bereich der Fundamente teilweise befestigte, etwa 30 – 40 m lange Grube/Rinne in der Richtung der Seilbahn nach Mücke. Unmittelbar dabei, in einer geraden Flucht, steht ein kleiner Fachwerkbau als Unterstand für die Arbeiter. Gebaut auf einfachem Betonfundament, Zementausfachung, innen solide verputzt, mit steilem Dach, mit Welleternit gedeckt, 1 Tür, 1 Fenster. Das kleine Gebäude, von der Krone eines umgestürzten Baumes stark beschädigt, ist nicht mehr zu reparieren und zu erhalten.

Wie könnte die Seilbahnstation ausgesehen haben? So wie die Winkelstationen in Mücke oder Stockhausen? Das umlaufende Rad im Schnittpunkt der zwei Bauteile? Wozu dann der Graben? War es eine Umlade-/Umhängestation von Seilbahnkübeln auf Schienenloren aus der Grube? Wie wurde der Transport aus der fast 25 m tiefen Grube angetrieben?



Grub. Hedwig

Grube Atzenhain

Atzenhain

Grube Otto-Elisabeth

Grub. Ernestine

Grube Eisen

Grube Ludwigssegen

Nieder-Ohmen

Lunda

Beltershain

Stangenrod

Mertau

Schönbörner Weg

Sauplatz

Dreimorgenfeld

Hohe Linde

Hoheanoll

Über dem Speckweg

Muppels-B

Hainstrauch

Zaubach

Grub. Eisen

Linnes

Lehnheimer

Linnes

Steinbühl

Hainacker

Eisenkaute

Langenfeld

Büchsheer

Brethsfeld

326.5

351.0

336.2

Zipfen

328. Per 320.1

290.9

329.8

Schmidthusch

Finkenmald

Klingelborn

Judenmauer

Gottesrain

319.5

Hege

Winkelkopf

Heg. B

Buchmaldfeld

Anschlußst. Hohenberg (Ohm)

Wbt

331.1

Geleppstr.

Lorenbachwies

Heegbusch

315.9

Dreimorgenfeld

Fbr

Hohe Linde

Eichenfeld

Sogelstuggelände

Kreuzleich

Grub. Ernestine

Stein-W

310.6

Lunda

277.1

Dr. St.

803.1

295.9

304.2

311.7

324.9

Grub. Ernestine

Lunda

Über dem Speckweg

Muppels-B

Hainstrauch

Grube Otto-Elisabeth

Grube Eisen

Mertau

Aufbereitung (neue) Weidenhalle

293.5

292.0

293.2

275.4

316.9

Zaubach

287.8

Grub. Eisen

290.2

Linnes

293.4

Lehnheimer

Linnes

293.9

304.0

Eisenkaute

Langenfeld

282.9

290.6

Büchsheer

282.4

Brethsfeld

288.8

287.6

300.0

300.0

307.4

290.6

285.0

274.8

288.9

Braun

Münz

Münz

307.4

299.6

285.0

270.0

270.0

Bf

17.01.2020

Ortstermin Winkelstation und Grube Otto

Herr Beier, Stangenrod, Karl Rudi, Ulrichstein

Herr Beier hat den Unterstand der Winkelstation von dem darauf gestürzten Baum befreit und frei geschnitten, siehe Fotos.

Wir gehen davon aus, dass das hier eine Winkelstation einer Seilbahn ist und suchen deshalb die Fundamente der Seilbahnmasten. In gerader Richtung von Einlauf der Station Richtung Grube Otto, am Beginn der Zufahrt zur Grube, stoßen wir etwa nach 75 Metern tatsächlich auf Mastfundamente. Nach 75 m in der gleichen Richtung sind wieder 4 Betonfundamente. Weiter haben wir nicht gesucht.

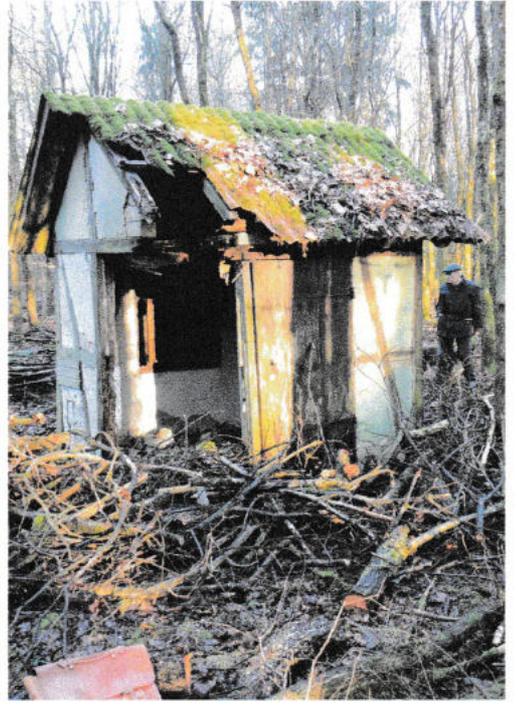
Es sind jeweils 4 Betonblöcke ca. 60 x 60 cm, die nur wenige cm aus dem Boden schauen. Der Abstand zwischen den Blöcken ist etwa 1 Meter. Auf den Oberseiten stecken, von Moos verdeckt, die Eisenbolzen der Verankerung.

Läuft man diesen Weg weiter, passiert man links einen ca. 5 m hohen Abraumhügel. Nach Auskunft von Herrn Beier ungeschichtetes Material, das sich hervorragend für die Bepflanzung mit Kiefern eignete. Diese Zusammensetzung des Hügels spricht dafür, dass es Abraum aus der Grube ist.

Noch weiter diesen Weg in die Grube hinein, durchquert ein Damm die Grube. Dieser Damm wurde nach der Stilllegung des Grube eingebracht. Ausgelaufenes Öl aus Fahrzeugen, die im südlichen Grubenbereich, Grube Elisabeth, entsorgt wurden, sollte nicht auch den Teich im nördlichen Teil vergiften.



# UNTERSTAND WINKELSTATION



17. 1. 2020

HERR BEIER HAT DEN  
UNTERSTAND FREIGE-  
SCHNITTEN,  
AUCH DAS SPANNGEWICHT  
FÜR DAS TRAGSEIL IST  
JETZT GUT ZU SEHEN.

17. 1. 20

